Edgar Hagenau

Finkler

SEPARAT-ABDRUCK

AUS DEN

VERHANDLUNGEN DES CONGRESSES

FÜR

INNERE MEDICIN.

IM AUFTRAGE DER GESCHÄFTS-COMMISSION

HERAUSGEGEBEN VON

GEH. RATH PROF. **Dr. E. LEYDEN** UND **Dr. EMIL PFEIFFER.**

VERLAG VON J. F. BERGMANN IN WIESBADEN.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Verhandlungen

des Congresses für

Innere Medicin.

Herausgegeben von

Dr. **E. Leyden,**
Geh. Medicinalrath und o. ö. Professor in Berlin.

und

Dr. **Emil Pfeiffer,**
prakt. Arzte in Wiesbaden, Sekretair des Congresses für Innere Medicin.

III. Congress. INHALT u. A.: **Jürgensen und Fränkel**, Ueber die genuine Pneumonie. — **Rosenthal** (Erlangen), Ueber Reflexe. — **Pfeiffer** (Weimar), Ueber Vaccine und Variola. — **Leyden u. Schultze**, Ueber Poliomyelitis und Neuritis. — **Löffler**, Mittheilungen aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt über die Bedeutung der Microorganismen für die Entstehung der Diphterie. — **Stahl**, desgleichen über Mikroorganismen der Darmentleerungen. — **Herm. Weber**, Ueber Schulhygiene in England. — **Finkler**, Ueber Papain. - **Rossbach**, Ueber Naphthalin. — **Leube und Ewald**, Ueber nervöse Dyspepsie. — **Goltz**, Lokalisationen der Funktionen des Grosshirns. — **Günther**, Klinische Beiträge zur Lokalisation der Grosshirnrinde. — **Rossbach**. Bericht über die Thätigkeit der Commission zur Behandlung der Infectionskrankheiten. — **Unna**, Ueber Dünndarmpillen. — **Riegel**, Behandlung von Herzkrankheiten mit Coffeïn-Präparaten. — **Schreiber** (Königsberg), Das Kniephaenomen. — **Kühne**, Ueber Kefir. — **Schumacher II.** (Aachen), Zur Haemoglobinurie u. Syphilis. — **Edlefsen**, Wirkung des chlorsauren Kali auf das Blut. — **Zülzer**, Ueber einige Gewichtsbestimmungen. — **Preis: 8 Mark.**

IV. Congress. INHALT u. A.: **Ebstein** und **Henneberg**, Ueber die Behandlung der Fettleibigkeit. — **Hack**, Ueber chirurg. Behandlung asthmatischer Zustände. — **Lustgarten**, Demonstration der Syphilisbacillen. — **Aug. Pfeiffer** (Wiesbaden), Demonstration von Cholerapräparaten und Culturen. — **Boström**, Ueber Actinomycose. — **Unna**, Ueber einen Fall geheilter Lepra tuberosa. — **Immermann**, Ueber larvirten Gelenkrheumatismus. — **Filehne** und **Liebermeister**, Ueber Antipyrese. — **v. Jaksch**, Therap. Versuche über die Wirkung des Antipyrins und Thallins nebst Bemerkungen über die Antipyrese überhaupt. — **Meynert**, Mechanismus der Wahnidee. — **Edinger**, Demonstrationen über den Faserverlauf im Gehirn. — **von Liebig**, Anwendung des erhöhten Luftdruckes in den pneumatischen Kammern bei Asthma. — **Kochs**, Erläuterungen zu Präparaten. — **Rossbach**, Ueber die Bewegungen des Magens. — **Curschmann** und **Riegel**, Ueber Bronchialasthma. — **Lehr**, Ueber künstliche Sprudelbäder. — **Rehn** und **Emil Pfeiffer**, Demonstration eines Knaben mit Rheumatismus nodosus. — **Fürbringer**, Ueber Albuminurie durch Quecksilber und Syphilis. — **Fleischer**, Ueber Urämie. — **Edlefsen**, Zur Statistik und Aetiologie des acuten Gelenkrheumatismus. — **Binz**, Ueber neuere Arzneimittel. — **Rossbach**, Bericht über die Commission für Erforschung der Infectionskrankheiten. — **Preis: circa 11 Mark.**

J. F. Bergmann, Verlagsbuchhandlung, **Wiesbaden.**

22501242018

FINCKLER

Cyriax Coll.

3039150

Vortrag des Herrn Finkler (Bonn):

Ueber die Behandlung des Diabetes mellitus durch Massage.

Verhandl. d. fünften Congresses f. innere Medicin. V. [1886]

WELLCOME INSTITUTE LIBRARY
Coll
Coll. pam
No. WK 800
1886
F49

Die Anwendung der Massage gegen mancherlei anatomische Veränderungen hat so grosse Erfolge erzielt, dass deren ausgedehnte Verbreitung zur Heilung kranker Menschen als grosse Errungenschaft zu begrüssen ist. Dass auch solche krankhafte Zustände durch Massage beeinflusst werden, welche ihren Sitz mehr durch den Körper hin verbreitet in ganzen Organgruppen oder ganzen Geweben haben, wurde schon oft behauptet. Zum Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung werden mancherlei Berichte anzusehen sein, welche über Heilung oder Besserung der Anämie, nervöser Zustände, Hysterie u. s. w. vorliegen. Man hat lange Zeit solche Berichte für etwas angesehen, was nicht ganz in den Bereich der rationellen Medicin gehörte; erst in den letzten Jahren ist man im Allgemeinen derartigen Behandlungsmethoden mit mehr Vertrauen begegnet.

Wie so vielfach in physiologischen Fragen muss auch hier besonders darauf hingewiesen werden, dass aprioristische Anschauungen ein Hinderniss für die objective Beurtheilung abgeben könne; es ist bei allen naturwissenschaftlichen Fragen und so auch hier zu betonen, dass die Beobachtung thatsächlicher Verhältnisse erst den Boden liefern muss, auf welchem die weitere Discussion sich aufbauen soll.

So werfe ich denn zunächst die Frage auf, ob ein Einfluss der mechanischen Behandlung lebender Gewebe auf deren Stoffwechsel und deren Lebenserscheinungen nachweisbar ist? und diese Frage muss mit „ja“ beantwortet werden. Ich erinnere zum Beweise nur daran, dass Muskelzuckungen und Nervenerregung durch mechanische Momente ausgelöst werden, und rufe Ihnen ins Gedächtniss die Aussage Pflügers, dass die Erregung durch mechanische Einflüsse eine der Grundeigenschaften der lebenden Materie darstellt.

Auf Grund dieser principiellen Thatsache wird man zugeben müssen, dass das Drücken und Klopfen lebender Körpergewebe auch

direct oder indirect die Stoffwechselverhältnisse beeinflussen muss. Ich gebe sehr gerne zu, dass durch Massiren der Muskulatur eine neue Belebung der in denselben bestehenden Circulationsverhältnisse hervorgerufen wird, dass die Verhältnisse des Transportes von Nährmaterial und der Abfuhr der Stoffwechselproducte geändert, resp. gebessert werden; zugleich aber betone ich, dass man nicht gezwungen ist, gerade diese Bedingungen so anzusehen, als wenn sie die alleinige Ursache für den Erfolg der Massage bildeten. Wer auf dem Standpunkte derjenigen physiologischen Schule steht, welche die Ursache der Lebensäusserung und deren Variationen in die Zelle selbst verlegt, welche das Recht der Bestimmung der Function dem Gewebe zuspricht, der wird es auch für möglich und mindestens wahrscheinlich halten, dass auch ein mechanischer Einfluss, der nach vielen anderen Beobachtungen die Lebenserscheinungen der Gewebe beherrscht, auch zur Geltung kommen wird neben den Einflüssen, die durch Veränderung der Circulation der Säfte um die Molekel herum eingeführt werden.

Ich habe mich nun bestrebt in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Brockhaus in Godesberg, Beobachtungen darüber zu machen, ob ein Einfluss der Massage auf den Stoffwechsel der Muskulatur nachweisbar ist. Einen Anhaltspunkt dieses zu bestimmen, kann man wohl finden durch die Untersuchung, ob die Motilität, die mechanische Leistung der Muskulatur, die Reactionen auf electrische Reize durch die Massage nachweisbar verändert werden und endlich ob man durch Harnstoffbestimmungen eine Veränderung des Zerfalles stickstoffhaltiger Substanzen unter dem Einflusse der Massage nachweisen kann.

In Bezug auf den ersten Punkt ist hier daran zu erinnern, dass Zabludowsky schon den Nachweis geliefert hat, dass sehr merkwürdige Veränderungen in dem Verhalten der Muskulatur sowohl mit Rücksicht auf die electrische Reaction als auch in Bezug auf die Erholung nach der Arbeit durch die Massage eingeführt werden.

Wir haben im Verlaufe der Behandlung neurasthenischer und hysterischer Personen nach den heutzutage viel besprochenen Prinzipien Playfair's und W. Mitchell's Versuche angestellt über die Leistungsfähigkeit und Reaction der Muskulatur, und im grossen Ganzen gefunden, dass in demselben Maſse, in welchem infolge der

einfachen mechanischen Behandlnng der Muskeln die Beherrschung derselben durch das Willensvermögen sich herstellt, auch die Reaction auf electrische Ströme zur Norm zurückkehrt.

Mag man über die Ursache dieses Verhaltens denken wie man will, so steht das immer fest, dass abnorme Verhältnisse, welche in Bezug auf Kraftleistung und Ernährungszustand bestehen, unzweifelhaft durch die Massage allein ohne Zuhilfenahme irgend einer anderen Methode der Norm genähert oder zu derselben zurückgebracht werden.

Unsere Untersuchungen über die Harnstoffausscheidung beim lebenden Menschen ergeben nur eine sehr geringe Vermehrung zur Zeit der Massage und liefern deshalb bis jetzt keinen Anhaltspunkt zu weitergehenden Schlüssen; aber das Volumen der Muskeln nimmt zu, die Kraft derselben vermehrt sich, und das physiologische Gefühl der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Muskulatur gibt dem Patienten eine entschiedene Besserung des psychischen Verhaltens.

Nachdem wir in dieser Weise eingehender die vorliegenden Verhältnisse studirt, lag der Gedanke nahe, dass auch eine so entschiedene Erkrankung des allgemeinen Stoffwechsels, wie sie der Diabetes mellitus darstellt, durch die gleiche Behandlung gebessert werden könnte.

Sehen wir einstweilen davon ab, ob man berechtigt ist anzunehmen, dass eine verminderte Bildung von Zucker durch Muskelreizungen eingeführt werden kann, so könnte man jedenfalls doch annehmen, dass ein stärkerer Verbrauch des Zuckers dadurch bedingt werden könnte.

Um darüber Beobachtungen anzustellen, haben wir eine Anzahl Diabetiker mit der allgemeinen Muskelmassage nach Playfair behandeln lassen. In der Absicht den Einfluss unter den schwierigsten Verhältnissen zu studiren, haben wir zu gleicher Zeit eine durchaus gemischte Nahrung verabreicht ohne im Geringsten die Einfuhr von Kohlehydraten zu vermindern. Wir haben die Leute Brod und Kartoffeln essen und Bier trinken lassen; im Uebrigen für eine sehr reiche Kost auch an Fleisch und Eiern gesorgt. Ich habe dabei den Gedanken verfolgt, dass wenn man trotz dieser Ernährung eine beträchtliche Verminderung der Zuckerausscheidung bei Diabetikern

erzielen kann, dass dann der Einfluss der Massage auf die hier vorliegenden krankhaften Verhältnisse unzweifelhaft nachgewiesen sei.

Ich habe in der Klinik 5 Fälle von schwerem Diabetes mellitus nach diesem Regime behandelt und ausserhalb derselben 9 verschiedene Fälle, unter denen 3 Fälle einfacher Melliturie waren, derselben Behandlung unterworfen.

Die Patienten wurden anfangs nur einmal täglich, später Morgens und Abends in Sitzungen bis zu 20 Minuten an sämmtlichen Muskeln des Körpers, der Extremitäten und des Rumpfes geknetet.

Einige derselben habe ich herumgehen lassen, andere sehr energische Muskelleistungen durch Wasserpumpen, Kegeln etc. vollführen lassen und wieder Andere lagen Wochen lang zu Bett, damit ich einen Einblick darüber haben konnte, wieviel wohl ohne Zuhülfenahme willkürlicher Bewegung geleistet werden könnte. Während der Zeit der Beobachtung wurde alle Verabreichung von Medicamenten unterlassen.

Diese Behandlung ist nun in der That von ganz weitgehendem Erfolge.

Was zunächst die Zuckerausscheidung angeht, so habe ich bei jedem der beobachteten Patienten eine Verminderung eintreten sehen. In einem Falle ist nach dreimonatlicher Behandlung trotz der gemischten Kost kein Zucker mehr ausgeschieden worden und dieses Resultat hat sich erhalten auch noch 3 Monate lang nach der letzten Massage. Später ist wieder eine Zuckerausscheidung von etwa 5 gr in 24 Stunden aufgetreten.

Von den anderen Fällen erwähne ich einen, in welchem in einer Zeit von 100 Tagen die Zuckerausscheidung von 730 gr in 24 Stunden auf 200 gr herunterging. Es war dies der schwerste Fall, den ich beobachtete.

Durchschnittlich habe ich in einer Beobachtungszeit von etwa 3 Monaten eine Abnahme der Zuckerausscheidung von etwa 450 gr bis auf 120 gr eintreten sehen, wohl zu bemerken bei gemischter Kost und Wassertrinken ad libitum.

In gleicher Weise wie die Zuckerausscheidung pflegte die 24stündige Harnmenge sich zu vermindern und zwar so, dass der Procentgehalt des Harnes an Zucker lange Zeit derselbe blieb und

die Verminderung der in 24 Stunden ausgeschiedenen Zuckermasse sich berechnete bei Verminderung der Harnmenge und fast gleichem Prozentgehalt an Zucker.

Was die übrigen Erscheinungen des Diabetes angeht, so will ich erwähnen, dass der Durst nachliess, dass das Allgemeingefühl sich hob und zwar so, dass anfangs muskelschwache Menschen sowohl kräftigere Anstrengungen ausführten, als auch nach der Ausführung sich weniger erschöpft fühlten. Was mir ganz besonders auffiel, ist das Wiederauftreten der Transspiration. Leute, die seit langer Zeit absolute Trockenheit der Haut gehabt hatten, fingen wieder an zu schwitzen. Ich habe in einzelnen Fällen profuse Schweisse während der Nacht beobachten können. Diese Wiederbelebung der Transspiration trat schon ein zu einer Zeit, wo die Verminderung der Zuckerausscheidung noch nicht hochgradig war. Das Factum scheint mir deshalb von besonderem Interesse, weil es dafür spricht, dass ein Einfluss der Behandlung auf Nerven-Gebiete Platz greift. Das Körpergewicht hat sich in meinen Beobachtungen durchschnittlich vermehrt; in einem Falle, in welchem Kurzathmigkeit und asthmatische Anfälle bestanden, sind dieselben verschwunden. Auch in solchen Fällen, wo die Abnahme der Zuckerausscheidung nur gering war, traten doch die Zeichen vermehrter Leistungsfähigkeit und gebesserten subjectiven Befindens deutlich zu Tage.

Nach alledem darf ich wohl behaupten, dass die allgemeine Muskelmassage die Erscheinungen des Diabetes verbessern und wie der eine Fall beweist, zum Verschwinden bringen kann und da in diesem Falle die Zuckerausscheidung noch einige Monate nach Aussetzung der Massage unterblieb, so scheint es mir, dass durch diese Behandlung unter Umständen auch auf die Dauer der Stoffwechsel des Diabetikers in normale Bahnen eingelenkt werden kann.

Während der Behandlung sind mir zwei Diabetiker gestorben, der Eine an einer durch Soor inducirten Pneumonie, der Andere an plötzlich eintretendem und in wenigen Stunden zu Ende führendem Coma.

Neben diesen objectiv nachweisbaren Verbesserungen des Befindens halte ich es für besonders erwähnenswerth, dass die Massage ihren Erfolg herbeiführt, ohne dass man dem Patienten eine so ein-

geschränkte Ernährung zumuthet, wie sie bei dem einfach diätetischen Behandlungs-Verfahren durchgeführt wird. Ich bin mir des günstigen Einflusses der diätetischen Behandlung vollkommen bewusst, weiss aber auch andererseits, wie unendlich schwierig und quälend eine stricte Durchführung derselben ist. Wenn man nun bedenkt, dass es noch so vielerlei Eingriffe gibt, welche den Diabetes zu bessern vermögen, so wird es sich wohl herausstellen, dass eine Combination solcher Methoden mit der Massage günstige Erfolge zur Heilung des Diabetes verspricht.

Ich empfehle deshalb für die Curen verschiedener Art ein besonderes Augenmerk auf die gleichzeitige Durchführung allgemeiner Muskelmassage zu richten und behalte mir vor, über weitere Gesichtspunkte, welche sich aus dem Mitgetheilten für die Pathologie des Diabetes ergeben, an anderer Stelle ausführlicher zu verhandeln.

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Wellcome Library

https://archive.org/details/b30474371

Soeben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Mikroorganismus der Gonorrhoischen Schleimhaut-Erkrankungen «Gonococcus — Neisser.»

Von Dr. **Ernst Bumm**, *II. Assistenzarzt an der Gynäkologischen Klinik in Würzburg.* Mit vier Tafeln. Preis: 6 Mark.

Das Regimen bei der Gicht.

Von Dr. **Wilh. Ebstein**, *Professor und Director der Medicinischen Klinik zu Göttingen.* 2 Mk. 70 Pf.

Die Ursachen und die Verhütung der Blindheit.

Von Dr. **E. Fuchs**, *Professor an der Universität Lüttich.* Gekrönte Preisschrift der International Society for the prevention of blindness. Preis: 2 Mark 40 Pf.

Mittheilungen aus der Medicin. Klinik zu Würzburg.

Herausgegeben von Geh. Rath Professor Dr. **C. Gerhardt** und Dr. **F. Müller.** I. Band. Mit Tafeln. Preis: 6 Mark 70 Pf.

Vorlesungen über Pathologie und Therapie der Syphilis.

Von Dr. med. **Eduard Lang**, *Professor an der Universität Innsbruck und Vorstand der Syphilit.-Dermatologischen Klinik.* Mit zahlreichen Abbildungen. 2 Bände. Preis: 12 Mark.

Lehrbuch der Augenheilkunde nach allgemeinen Gesichtspunkten.

Von Dr. med. **Julius Michel** *zu Würzburg.* Mit Farbentafeln u. Holzschnitten. 18 M.

Zur Einleitung in die Electrotherapie.

Von Dr. **C. W. Müller**, *Grossherzogl. Oldenburg. Leibarzt und Sanitäts-Rath, prakt. Arzte in Wiesbaden.* Mit Abbildungen. Preis: 5 Mark.

Zur Chirurgie der Harnorgane.

Von Sir **Henry Thompson** (London). Autorisirte deutsche Ausgabe von Dr. **E. Dupuis**, *prakt. Arzt in Kreuznach.* Preis: 3 Mark 60 Pf.

J. F. Bergmann, Verlagsbuchhandlung, **Wiesbaden.**

NEUER MEDICINISCHER VERLAG VON J. F. BERGMANN IN WIESBADEN.

Verhandlungen

des Congresses für

Innere Medicin.

Herausgegeben von

Dr. **E. Leyden,** Geh. Medicinalrath und o. ö. Professor in Berlin.

und

Dr. **Emil Pfeiffer,** prakt. Arzte in Wiesbaden, Sekretair des Congresses für Innere Medicin.

I. Congress. INHALT u. A.: **Leyden,** Pathologie des Morbus Brightii. — **Koch,** Die Aetiologie der Tuberkulose. — **Ebstein,** Ueber den gichtischen Prozess. — **Liebermeister** und **Riess,** Ueber die antipyretische Behandlungsmethode. — **Finkler,** Ueber den Stoffwechsel im Fieber. — **Rossbach,** Ueber vasomotorische Zustände der Halsschleimhaut. — **Heuck,** Demonstration eines Falles von Resectio pylori. — **Nothnagel,** Wirkungen des Morphin auf den Darm. — **Eulenburg,** Subcutane Injection einiger Silbersalze. — **Finkelnburg,** Gesundheitsschädigung durch hypnotische Einwirkung. — **Leube,** Umwandlung des Rohrzuckers in Traubenzucker. — **Zülzer,** Stoffwechsel der nervösen Centralorgane. — **Schultze,** Ueber Tetanie und mechanische Erregbarkeit der Nerven. — **Ungar,** Die Bedeutung der Leyden'schen Krystalle. — **Fräntzel,** Probepunctionen. — **Schuster,** Ausscheidung des Quecksilbers. — **Rosenbach,** Pseudocardiale Geräusche. — **Rühle,** Zur Erklärung der Urämie. — **Aufrecht,** Myëlo-Encephalitis. — **von Hoffmann,** Fötaler Semilunarklappenverschluss. — **Preis: 5 Mark.**

II. Congress. INHALT u. A.: **Rühle** und **Lichtheim,** Einfluss der Entdeckung der Bacillen auf die Pathologie, Prophylaxe und Therapie der Tuberkulose. — **Mosler,** Lungenchirurgie. — **Biedert,** Ueber die wichtigsten Präparate für Kinderernährung. — **Fleischer,** Untersuchungen des Speichels von Nierenkranken. — **Gerhardt** und **Klebs,** Ueber Diphtherie, ihre parasitäre Natur, Verhältniss des localen Prozesses zur allgemeinen Infection, Contagiosität, Therapie (Chirurgie) und Prophylaxe. — **Binz** und **Rossbach,** Ueber die abortive Behandlung der Infectionskrankheiten. — **Leube,** Ueber Behandlung der Uraemie. — **Ebstein,** Erkrankungen der Harnorgane. — **Penzoldt,** Ueber Albuminurie. — **v. Jaksch,** Neue Beobachtungen über Acetonurie und Diaceturie. — **Kühne,** Ueber die Entstehungsursachen der pflanzlichen und thierischen Gewebsneubildungen. — **Ponfick,** Ueber Nephritis haemoglobinurica. — **Basch,** Ueber die Leistungsfähigkeit des Herzens. — **Rumpf,** Ueber die Wirkung der Narcotica auf den Raumsinn der Haut. — **Thudichum,** Ueber das Opiumrauchen als therapeutisches Mittel. — **Lehr,** Ueber electrische Bäder. — **Finkler,** Ueber das Fieber. — **Binz,** Ueber neue pharmakologische Präparate. — **Preis: Mk. 7.**

Buchdruckerei von Carl Ritter in Wiesbaden.

Compliments

of the Author